

Schulnachrichten.

Kuratorium und Lehrer-Kollegium der Realschule.

I. Kuratorium.

- Herr Oberbürgermeister **Küper**, Vorsitzender.
„ Beigeordneter **Emil de Greiff**.
„ Beigeordneter **A. Heimendahl**, Geh. Kommerzienrat.
„ Stadtverordneter **W. Elfes**.
„ Stadtverordneter **Dr. H. Tillmanns** (bis 1. Januar 1886).
„ Stadtverordneter **Rohde**, Königl. Maschineninspektor.
„ Stadtverordneter **H. Lagelée** (seit 1. Januar 1886).
„ Der Direktor.

II. Lehrer-Kollegium.

- | | |
|---|---|
| Quossek , Direktor. | Dr. Noack , ordentlicher Lehrer. |
| Dr. Hoedt , Oberlehrer. | Dr. Weisflog , wissenschaftlicher Hilfslehrer. |
| Müller , ordentlicher Lehrer. | Heitmann , wissenschaftlicher Hilfslehrer. |
| Sturm , ordentlicher Lehrer. | Kaiser , Elementarlehrer. |
| Dr. Schmitz , ordentlicher Lehrer. | Spans , Elementarlehrer. |
| Stoffels , ordentlicher Lehrer. | Kaplan Fegers , kath. Religionslehrer. |
| Dr. Freund , ordentlicher Lehrer. | Pastor Schütz , evang. Religionslehrer. |
| von Hugo , ordentlicher Lehrer. | Schmitz , Probekandidat. |
| Partz , ordentlicher Lehrer (bis 1. Oktober 1885). | Läute , Lehrer der Vorschule. |
| Bohle , ordentlicher Lehrer. | |
-

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1) Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

A. Realschule.

	VI.C.a.	VI.C.b.	V.C.a.	V.C.b.	IV.C.a.	IV.C.b.	III.	II.	Ib.	Ia.	Sa.
Evangelische Religionslehre	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	13
Katholische Religionslehre	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	13
Deutsch	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	36
Französisch	8	8	8	8	8	8	6	6	5	5	70
Englisch	—	—	—	—	—	—	5	5	4	4	18
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	4	4	4	4	3	3	34
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	6	6	6	6	5	5	56
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	3	—	19
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	8
Chemie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Schreiben	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	12
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	4	4	20
Summa	29	29	29	29	30	30	30	30	33	33	

B. Vorschule. Schuljahr 1885-86.

	A.	B.	C.	Sa.
Evangelische Religionslehre	2	2	2	2
Katholische Religionslehre	2	2	2	2
Deutsch	8	8	8	8
Rechnen	6	6	4	6
Schreiben	4	2	2	4
Gesang	1	1	1	1
Turnen	1	1	1	1
Summa	22	20	18	

2 a) Übersicht der Verteilung der Stunden

Nr.	Lehrer.	I a.	I b.	II.	III.	IV, C. a.
1	Quossek , Direktor, Ord. Ia.	5 Französisch 5 Mathematik				
2	Dr. Hoedt , Oberlehrer, Ord. Ib.	4 Physik 3 Chemie	4 Physik 3 Naturgesch.			
3	Müller , ord. Lehrer, Ord. d. Fachklasse	4 Linearzeichnen fak. 2 Linear fak. kombiniert mit der Fachklasse.				
4	Sturm , ord. Lehrer, Ord. V, C. a.		5 Französisch 4 Englisch			
5	Dr. Schmitz , ord. Lehrer, Ord. II.	3 Deutsch 2 Geschichte 1 Geographie	3 Deutsch 2 Geschichte 1 Geographie	3 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie	3 Deutsch 2 Geschichte	
6	Stoffels , ord. Lehrer, Ord. IV, C. a.			6 Französisch 5 Englisch		4 Deutsch 8 Französisch
7	Dr. Freund , ord. Lehrer, Ord. III.	4 Englisch			6 Französisch 5 Englisch	2 evang.
8	von Hugo , ord. Lehrer, Ord. IV, C. b.		5 Mathematik		2 Geographie	
9	Partz , ord. Lehrer.		4 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen
10	Bohle , ord. Lehrer.			6 Mathematik 2 Naturgesch.		
			2 Turnen			
11	Dr. Nonck , ord. Lehrer, Ord. V, C. b.					
12	Dr. Weisfogel , wissensch. Hilfslehrer.			6 Mathematik 2 Naturgesch. 2 Turnen	6 Mathematik 2 Naturgesch. 2 Turnen	
13	Heitmann , wissensch. Hilfslehrer, Ord. VI, C. b.				2 Geschichte 2 Geographie	
14	Kaiser , Elementarlehrer.					2 Schreiben
15	Spans , Elementarlehrer, Ord. VI, C. a.					2 Gesang
16	Pfarrer Schütz , evang. Religionslehrer.	2 ev. Religion	2 ev. Religion	2 ev. Religion		
17	Kaplan Fegers , kath. Religionslehrer.	2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 kath. Religion		2 kath.
18	Schmitz , Probekandidat.					
19	Laute , Vorschullehrer.					
	Summa ohne Gesang und Turnen	33, 1 Zeichnen, 4 Linearzeichn. fak.	33, 1 Zeichnen, 4 Linearzeichn. fak.	30	30	30

unter die einzelnen Lehrer, Sommerhalbjahr 1885.

IV, C. b.	V, C. a.	V, C. b.	VI, C. a.	VI, C. b.	Vorschule.	Fachklassen.	Stunden- zahl.
							10
						2 Physik 2 Chemie	18
						2 Beschr. Geometrie 2 Allg. Baukonstr. 2 Spez. 6 Bauholzzeichnen 4 Formenlehre 2 Feldmessungen und Nivellieren 4 Maschinenzeichn.	34
	4 Deutsch 8 Französisch 1 Geschichte						22
							24
							23
Religion 2 Geschichte	2 evang. Religion		3 evang. Religion				24
6 Mathematik 2 Naturgesch. 2 Geographie		2 Naturgesch.	2 Naturgesch. 2 Geographie				23
2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Freihandzeichnen 2 Modellieren	24
				5 Rechnen 2 Naturgesch. 2 Turnen		5 Mathematik	24
4 Deutsch 8 Französisch		4 Deutsch 8 Französisch					24
	2 Naturgesch.						24
neu	2 Turnen						24
			4 Deutsch 8 Französisch	8 Französisch			24
		6 Rechnen 1 Geschichte 2 Geographie	2 Schreiben	1 Geschichte 2 Geographie 2 Schreiben			24
2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	4 Deutsch 5 Rechnen 1 Geschichte 1 kath. Religion 2 Gesang		2 kath. Religion		25
							6
Religion	2 kath. Religion		2 kath. Religion				12
2 Naturgesch.	6 Rechnen						8
					20		30
30	20	20	20	20		37	

2b) Uebersicht über die Verteilung der Stunden

Nr.	Lehrer:	I a.	I b.	II.	III.
1	Quossek , Direktor, Ord. I a.	5 Französisch 5 Mathematik			
2	Dr. Hoedt , Oberlehrer, Ord. I b.	4 Physik 3 Chemie	4 Physik 3 Naturgesch.		
3	Hüller , ord. Lehrer.	4 Freihandzeichnen 4 Linearzeichnen fak.	2 Freihandz. 2 Linearz.fak.	2 Zeichnen	
4	Sturm , ord. Lehrer, Ord. V, C. a.		5 Französisch 4 Englisch		
5	Dr. Schmitz , ord. Lehrer, Ord. II.	3 Deutsch 2 Geschichte 1 Geographie	3 Deutsch 3 Geschichte 2 Geographie	3 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie	3 Deutsch 2 Geschichte
6	Stoffels , ord. Lehrer, Ord. IV, C. a.			6 Französisch 5 Englisch	
7	Dr. Freund , ord. Lehrer, Ord. III.	4 Englisch			6 Französisch 5 Englisch 2 ev. Religion
8	von Hugo , ord. Lehrer, Ord. IV, C. b.		5 Mathematik		2 Geographie
9	Bohle , ord. Lehrer.			6 Mathematik 2 Naturgesch. — 2 Turnen —	
10	Dr. Noack , ord. Lehrer, Ord. V, C. b.				
11	Dr. Weislog , wissensch. Hilfslehrer.				6 Mathematik 2 Naturgesch. 2 Turnen
12	Heitmann , wissensch. Hilfslehrer, Ord. VI, C. b.				
13	Kaiser , Elementarlehrer.				
14	Spanns , Elementarlehrer, Ord. VI, C. a.				2 Ge
15	Pfarrer Schütz , evangel. Religionslehrer.	2 ev. Religion	2 ev. Religion		
16	Kaplan Fegers , kathol. Religionslehrer.	2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 kath. Religion	
17	Schmitz , Probekandidat.		(3 Naturgesch.)		
18	Lante , Vorschullehrer.				
	Summa ohne Gesang und Turnen	33, 1 Zeichn. 4 Linearzeichn. fak.	33, 1 Zeichn. 4 Linearzeichn. fak.	30 2 Linearzeichn. fak.	30

unter die einzelnen Lehrer. Winterhalbjahr 1885-86.

IV, C. a.	IV, C. b.	V, C. a.	V, C. b.	VI, C. a.	VI, C. b.	Vorschule.	Stunden- zahl.
							10
							14
2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		24
		4 Deutsch 8 Französisch 1 Geschichte					22
							24
4 Deutsch 8 Französisch							30
2 ev. Religion		2 ev. Religion		3 ev. Religion			24
	2 Geschichte 2 Geographie 6 Mathematik 2 Naturgesch.			2 Geographie 2 Naturgesch.			20
			2 Naturgesch.	5 Rechnen 2 Naturgesch. 2 Turnen			21
	4 Deutsch 8 Französisch		4 Deutsch 8 Französisch				24
6 Mathematik 2 Naturgesch. 2 Turnen		2 Naturgesch. 2 Turnen					24
2 Geschichte 2 Geographie				8 Französisch 4 Deutsch 8 Französisch			24
			1 Geschichte 2 Geographie 6 Rechnen		1 Geschichte 2 Geographie		24
2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben		
		2 Geographie 6 Rechnen		4 Deutsch 5 Rechnen 1 Geschichte 1 kath. Religion 2 Gesang		2 kath. Religion	25
							4
2 kath. Religion		2 kath. Religion		2 kath. Religion			12
	(4 Mathemat.)						7
						30	30
30	30	29	29	29	29		



3) Absolvierte Lehrpensen.

a) Realschule.

Ober-Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre. a) evangelisch: Kirchengeschichte der ersten drei Jahrhunderte. Reformationsgeschichte. Repetition der Bibelkunde, einiger Lieder und Psalmen, sowie der Hauptfragen des Katechismus. 2 St. Pfarrer Schütz.

b) katholisch: Die Sittenlehre. Wiederholung der Glaubenslehre, besonders der Lehre von den hl. Sakramenten. Die Hauptmomente der Kirchengeschichte. 2 St. Kaplan Fegers.

Deutsch. Das Wichtigste aus der ersten und zweiten Blütezeit der deutschen Litteratur; Lektüre ausgewählter Abschnitte aus Gudrun und dem Nibelungenlied (in der Uebersetzung), sowie schwierigerer Gedichte Schillers und Göthes, ferner von „Die Jungfrau von Orleans“ und „Minna von Barnhelm“. Vervollständigung der Metrik und Poetik. Freie Vorträge. Deycks Lesebuch. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 3 St.

Dr. Schmitz.

Bearbeitet wurden folgende Themata: 1. Dorotheens Selbstbewusstsein; worin äussert es sich, worauf gründet es sich, durch welche stärkeren Gefühle wird es überwunden? 2. Gruppierung einiger Schillerscher Balladen nach ihren sittlichen Ideen. 3. Hagens Tochter Hilde. 4. Die Feuersbrunst. (Schilderung nach Schillers „Lied von der Glocke“). (Klassen-aufsatz). 5. Ans Vaterland, ans teure, schliess' dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen. 6. Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten. 7. Die Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans (nach Schiller). (Klassen-aufsatz). 8. Major von Tellheim. 9. Ein and'res Antlitz, eh' sie geschieh'n, ein anderes zeigt die vollbrachte That. 10. Markgraf Rüdiger von Bechlarn im Nibelungenliede (Thema bei der schriftlichen Reifeprüfung).

Französisch. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Syntax. Besonders eingehend wurden wiederholt das Pronomen, die Uebereinstimmung des Verbuns mit dem Subjekt, die Kasus der Verben, der Infinitiv mit und ohne Präposition und die Konjunktionen. Nach Plötz II. — Gelesen wurde Erckmann-Chatrion, Histoire d'un Conscrit de 1813. Einführung in die französische Korrespondenz. Uebungen im mündlichen Gebrauche der französischen Sprache. Jede Woche ein Pensum, Extemporale oder Diktat. 5 St.

Der Direktor.

Englisch. Wiederholung der Flexionslehre und Syntax nach Gesenius' Elementarbuch und Grammatik mit den entsprechenden Uebungsstücken zusammenhängenden Inhalts. — Lektüre: Sketchbook von W. Irving. — Der Inhalt der Lektüre wurde zu Uebungen im mündlichen Gebrauche der englischen Sprache benutzt. Einführung in die englische Korrespondenz. Alle 14 Tage ein Pensum, Extemporale oder Diktat. 4 St.

Dr. Freund.

Geschichte und Geographie. Von der Zeit der grossen Konzilien bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der griechischen, römischen und älteren deutschen Geschichte. Nach Dietsch und Eckertz. — Europa in seinen natürlichen und politischen Verhältnissen und in seinen hauptsächlichsten Verkehrswegen. Das Wesentlichste aus der mathematischen Geographie. Nach Daniel. 3 St.

Dr. Schmitz.

Mathematik. Trigonometrie und Stereometrie nach Reidt, Konstruktionsaufgaben. Schwierigere Gleichungen 2. Grades mit mehreren Unbekannten, Reduzierbare Gleichungen höheren Grades, Arithmetische und Geometrische Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung nach Heilermann und Diekmann. 5 St.

Der Direktor.

In der schriftlichen Reifeprüfung wurden folgende Aufgaben bearbeitet:

$$1) x^2 - 9xy + 9y^2 + 7x - 11y + 8 = 0$$

$$x - y + 1 = 0.$$

2) Ein Rechteck zu konstruieren aus dem Umfange und der Summe der Diagonalen.

3) Zwei Kreise mit den Radien $a = 10$ m und $b = 6$ m schneiden sich so, dass die Entfernung ihrer Mittelpunkte $c = 12$ m beträgt; wie gross sind in den beiden Kreisen die Centriwinkel, welche zu der gemeinschaftlichen Sehne gehören?

4) Aus der grössten und der kleinsten Seitenlinie, sowie dem Radius der Grundfläche eines schiefen Kegels seine Achse zu berechnen; es sei der Wert der grössten Seitenlinie $s = 13,6$, der der kleinsten $s = 7,4$, der des Radius $r = 5,3$.

Physik. Wiederholung des Pensums der Unter-Prima. Wärmelehre. Die wichtigsten Kapitel der Akustik und Optik. Nach Münch, Lehrbuch der Physik. 4 St. Dr. Hoedt.

Chemie. Die Metalloide und ihre wichtigsten anorganischen Verbindungen. Gewichts- und Volumen-Verhältnisse bei chemischen Verbindungen durch Beispiele und Aufgaben erläutert. Atomistische Molekulartheorie. Wertigkeit der Elemente. Säuren, Basen, Salze. Die wichtigsten Metalle. Nach Rüdorff, Grundriss der Chemie. 3 St. Dr. Hoedt.

Freihandzeichnen. Zeichnen schwieriger Gipsmodelle in zwei Kreiden- oder zwei Farbtönen auf Tonpapier. 4 St. Im Sommer: Partz; im Winter: Müller.

Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hoedt.

Religionslehre. a. evangelisch: 2 St. Kombiniert mit Ober-Prima. Pfarrer Schütz.

b. katholisch: 2 St. Kombiniert mit Ober-Prima. Kaplan Fegers.

Deutsch. Gelesen wurde die Inhaltsangabe des Nibelungenliedes von Vilmar in Deycks Lesebuch, manche Abschnitte des Epos in Uebersetzung, der Inhalt des ganzen fest eingepägt. Ferner wurden auswendig gelernt, erklärt und disponiert die Kraniche des Ibykus, das Eleusische Fest u. a. Gedichte von Schiller, ebenso Gedichte von Herder und Goethe; Schillers „Wilhelm Tell“; angeknüpft wurde das Wissenswerteste aus der Poetik, Metrik und Litteraturgeschichte. Freie Vorträge im Anschluss an die Klassenlektüre. Dispositionsübungen. 3 St. Dr. Schmitz.

Bearbeitet wurden folgende Themata: 1. Der Baum, ein Bild des Lebens. 2. Gutenberg und Columbus. 3. Wie erreicht Schiller in seiner Ballade „Die Kraniche des Ibykus“ die Einheit? 4. Wodurch bereitete sich der Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen“ auf den Kampf vor, und wie verlief derselbe? (Klassenaufsatz). 5. Wie beweist Hagen der Brunhild und den Landeskönigen seine Traue? 6. Rauch ist alles ird'sche Wesen; wie des Dampfes Säule weht, schwinden alle Erdengrößen. 7. Von der Stirne heiss rinnen muss der Schweiss, soll das Werk den Meister loben. (Klassenaufsatz). 8. Die ritterlichen Sänger im Mittelalter. 9. Die Burgunden bei Rüdiger. (Nach dem Nibelungenlied). 10. Womit macht uns der Dichter im ersten Aufzuge des Dramas „Wilhelm Tell“ bekannt? 11. Tell, der Mann der That. (Klassenaufsatz).

Französisch. Wiederholung des Subjonctif, der Veränderlichkeit des Particips und der Syntax, des Artikels. Die Syntax des Adjektivs, des Adverbs und Pronomens, die Uebereinstimmung des Verbums mit dem Subjekt, der Kasus der Verba, der Infinitiv mit und ohne Praeposition, die Konjunktionen. Nach Ploetz II, Lekt. 50—79. Lektüre ausgewählter Musterstücke aus Ploetz' Chrestomathie und Thiers, Expédition de Bonaparte en Egypte. Memorieren von Gedichten. Uebungen im mündlichen Gebrauche der französischen Sprache. Jede Woche ein Pensum, Extemporale oder Diktat. 5 St. Sturm.

Englisch. Die Syntax des Artikels. Die Lehre vom Substantiv: Das Geschlecht, der Numerus, der Gebrauch der Kasus, die Apposition. Die Syntax des Adjektivs, des Zahlwortes und des Pronomens. Gesenius' Grammatik der engl. Sprache. § 1 bis 130. Lektüre ausgewählter Musterstücke klassischer Poesie und Washington Irving's Sketch-Book. Memorieren von Gedichten. Uebungen im mündlichen Gebrauche der englischen Sprache. Jede Woche ein Pensum, Extemporale oder Diktat. 4 St. Sturm.

Geschichte und Geographie. Griechische Geschichte mit Einschluss des Notwendigen aus der orientalischen und römische Geschichte. Deutsche Geschichte bis zur Gründung der fränkischen Monarchie. Asien, Amerika, Afrika, Australien physikalisch und politisch, die hauptsächlichsten Verkehrswege. 3 St. Dr. Schmitz.

Mathematik. Umfang und Inhalt des Kreises, Konstruktionsaufgaben. Ebene Trigonometrie. Nach Reidt. Wurzeln und Logarithmen; Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. Nach Heilermann und Diekmann. 5 St. v. Hugo.

Physik. Einleitung in die Naturlehre. Allgemeine Eigenschaften der Körper und Aggregatzustände. Die Grundbegriffe der Mechanik. Das Wichtigste aus der Statik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper.

Magnetismus, Reibungselektricität. Galvanismus, Elektromagnetismus, Elektrodynamik und Induktion. Nach Muench, Lehrbuch der Physik. 4 St. Dr. Hoedt.

Naturgeschichte. Wichtige Kapitel der Anatomie und Physiologie der Pflanzen und Tiere. — Mineralogie: Kennzeichenlehre, besonders Krystallographie; chemische Grundbegriffe, Systemkunde, Beschreibung und Vorkommen der wichtigeren Mineralien. Nach Rüdorf. 3 St. Dr. Hoedt; im Winter: Schmitz.

Freihandzeichnen. Kombiniert mit Ober-Prima. Zeichnen nach leichteren Gipsmodellen (Ornamenten) mit Kohle oder schwarzer und weisser Kreide auf Tonpapier. Erklärung von Formen. Eingehende Besprechung und Erläuterung von Licht und Schatten, Lokalon, Schlagschatten und Reflexen. 4 St.

Im Sommer: Partz; im Winter: Müller.

Sekunda.

Ordinarius: Dr. Schmitz.

Religionslehre. a. evangelisch: Erklärung der Bergpredigt und der Gleichnisreden Jesu. Erklärung der Apostelgeschichte. Einzelne Lieder und Psalmen wurden gelernt. 2 St. Pfarrer Schütz.

b. katholisch: Die Lehre von der Person, dem Leben und dem Werke des Erlösers. Erklärung des Hauptinhaltes der Bücher der heiligen Schrift. Einiges aus der Kirchengeschichte, namentlich die allgemeinen Konzilien. 2 St. Kaplan Fegers.

Deutsch. Anleitung zum Disponieren und Aufsuchen der Disposition gelesener Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek, II. Teil 1 Abt.; besprochen wurden vornehmlich solche Abschnitte, die sich auf das deutsche Volksepos beziehen; daran anschliessend kleine mündliche Vorträge. Erlernung und Repetition von schwierigeren Balladen und Romanzen, besonders Uhlands und Schillers; im Anschlusse biographische Mitteilungen und das Wichtigste aus der Metrik und einiges über Redefiguren. Aus der Grammatik die Lehre vom zusammengesetzten Satze, die Interpunktionslehre. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 3 St.

Dr. Schmitz.

Bearbeitet wurden folgende Themata: 1 Maximilian I. (Eine Charakteristik). 2. Die Wahrheit des Ausspruches, dass das Haus Habsburg durch Heiraten glücklich werden solle, wird an einigen Beispielen gezeigt. 3. Wie Siegfried Kriemhilden gewann. (Nach dem Siegfriedsliede). 4. Siegfrieds Wehrhaftmachung. Nach dem Nibelungenliede. (Klassenaufsatz). 5. Das Pferd (nach einem Prosastück aus: Rudolf Meyer, Tierzeichnungen). 6. Der Wald im Herbste. (Eine Landpartie). 7. Ein Ferientag im Winter. (Klassenaufsatz). 8. Das Weihnachtsfest in unserem Hause. 9. Eine nächtliche Wüstenerscheinung. (Vgl. Freiligraths Gedicht „Gesicht des Reisenden“). 10. Der Kyffhäuser. 11. Der Niederwald. (Klassenaufsatz).

Französisch. Grammatik: Wiederholung des Pensums der Tertia, dazu aus Ploetz' Schulgrammatik, L. 46—65, enthaltend Gebrauch der Zeiten und Moden und Syntax des Artikels. Lektüre: Siége d'Antioche par Michaud, Schulausgabe von Hummel. Auswendiglernen von Gedichten. Jede Woche ein Pensum oder Extemporale. 6 St. Stoffels.

Englisch: Wiederholung des Pensums der Tertia, dazu aus Gesenius' I. Teil, Kap. 15—24. Lektüre: Marryat, The Children of The New Forest. Auswendiglernen von Gedichten. Jede Woche ein Pensum oder Extemporale. 5 St. Stoffels.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte vom Beginne der neueren Zeit bis zum Wiener Kongress. Kurze Uebersicht über die folgende Zeit bis zum Frankfurter Frieden 1871. Nach Eckertz. Deutschland in seinen natürlichen und politischen Verhältnissen mit besonderer Berücksichtigung des preussischen Staates. Die deutschen Kronländer Östreichs, die Schweiz, Belgien, Holland. Nach Daniel. 4 St.

Dr. Schmitz.

Mathematik. Die Lehre vom Kreise. Konstruktionsaufgaben aus dem Gebiete der Kreislehre. Proportionalität gerader Linien und Aehnlichkeit der Figuren. Der Flächeninhalt der geradlinigen Figuren. Verwandlung der Figuren. Nach Reidt, Die Lehre von den Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Die Lehre von den Potenzen mit ganzen positiven und negativen Exponenten. Das Ausziehen der Quadratwurzel. Nach Heilermann und Diekmann. 6 St. Bohle.

Naturgeschichte. Das Wichtigste über das Leben der Pflanzen, insbesondere die Wechselbeziehungen zwischen Blumen und Insekten. Franks Tabellen. Uebersicht über die Würmer, Stachelhäuter, Coelenteraten und Protozoen. Nach Schilling. 2 St. Bohle.

Freihandzeichnen. Fortsetzung der Uebungen der vorigen Klasse. Gezeichnet wurde nach den Uebergangsmodellen von Heimerdinger, gegen Ende des Jahres nach den Gipsmodellen von Popp.

Im Sommer: Partz; im Winter: Müller.

Tertia.

Ordinarius: Dr. Freund.

Religionslehre. a. evangelisch: Geschichte des alten Bundes mit Lektüre einzelner Abschnitte des alten Testaments. Einzelne Kirchenlieder resp. Psalmen wurden gelernt und erklärt. 2 St.

Im Sommer: Pfarrer Schütz; im Winter: Dr. Freund.

b. katholisch: Die Lehre von der Kirche, von der Gnade, von den heiligen Sakramenten und vom heiligen Messopfer. Erklärung einiger Kirchenlieder. 2 St. Kaplan Fegers.

Deutsch. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Tertia mit mündlichen Uebungen im Auffassen und Wiedergeben des Inhalts und im Vortragen von Gedichten, Aufsuchen der Disposition gelesener Prosastücke. An die poetische Lektüre (besonders der leichteren Balladen Uhlands und Schillers) wurde eine kurze Belehrung über Versmass und metrische Gesetze geknüpft. Aus der Grammatik wurde die Deklination der Substantiva und der Adjektiva, die Präpositionen, das Adverb wiederholt und durch zahlreiche Uebungen befestigt, ferner aus der Satzlehre der einfache Satz vorgenommen. Alle drei Wochen ein Aufsatz, teils eine Reproduktion im Anschluss an die Lektüre (auch des Französischen), teils eine Behandlung von Themen erzählenden oder leichteren beschreibenden Inhalts. Dr. Schmitz.

Französisch. Wiederholung der unregelmässigen Verben; dazu aus Ploetz II die Anwendung von avoir und être, die reflexiven und unpersönlichen Verben, die Formenlehre des Substantivs, Adjektivs und Adverbs; das Zahlwort, die Präpositionen, Wortstellung, bis Lektion 45. Jede Woche ein Pensum oder Extemporale. Ausgewählte Anekdoten und leichtere historische Erzählungen aus Ploetz, Chrestomathie. Memorieren kleinerer Prosastücke und Fabeln. 6 St. Dr. Freund.

Englisch. Alphabet, Aussprache, Deklination der Substantiva, die Hilfszeitwörter to have und to be. Aktiv und Passiv des regelmässigen Verbs, Wortform, verneinende und fragende Form des Verbs und Fürwörter. Nach Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache, Kapitel 1—13. Memoriert wurden die den deutschen Uebungsstücken vorangehenden englischen Stücke. Alle 14 Tage ein Pensum oder Extemporale. 5 St. Dr. Freund.

Geschichte. Deutsche Geschichte bis zur Reformation. Nach Eckertz. 2 St. Dr. Schmitz.

Geographie. Die ausserdeutschen Länder Europas nach Daniel. 2 St. von Hugo.

Mathematik. Wiederholung des Pensums der Quarta. Beendigung der Lehre von den Dreiecken. Die Seiten und Winkel der Vierecke. Die Lehre vom Kreise. Konstruktionsaufgaben zur Dreiecks-, Vierecks- und Kreislehre. Nach Reidt. Division algebraischer Ausdrücke. Addition, Subtraktion und Multiplikation der Brüche. Die Verhältnisse und Proportionen. Nach Heilermann und Diekmann. Gewinn- und Verlustrechnung mit Prozenten; Zinsrechnung; Rabatt- und Diskontorechnung. Aufgaben aus der Verteilungs- oder Gesellschaftsrechnung, der Durchschnitts- und Mischungsrechnung und der Kostenrechnung. Nach Schellen. 6 St. Dr. Weisflog.

Naturgeschichte. Das natürliche Pflanzensystem; im Anschlusse hieran Entwerfen von Blüten- diagrammen. Franks Tabellen. Uebersicht über die Weichtiere und den ersten Teil der Gliedertiere. Nach Schilling. 2 St. Dr. Weisflog.

Freihandzeichnen. Zeichnen von Heimerdingers Holzmodellen I. Serie mit Berücksichtigung der Freihandzeichenperspektive. 2 St. Im Sommer: Partz; im Winter: Müller.

Quarta.

Ordinarien: Coetus A: Stoffels; Coetus B: von Hugo.

Religionslehre. a. evangelisch: Die biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments. Erklärung und Erlernung von sechs Kirchenliedern und von Psalm 90 und 103. Das Kirchenjahr. Memorieren von Bibelsprüchen. 2 St. Dr. Freund.

b. katholisch: Die zehn Gebote Gottes und die fünf Gebote der Kirche. Die Lehre von der Sünde und von der Tugend. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. Biblische Geographie. 2 St.

Kaplan Fegers.

Deutsch. Die Lehre vom einfachen und vom zusammengesetzten Satz nebst Uebungen im Analysieren geeigneter Sätze; Interpunktion. Repetitionen aus der Formenlehre. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Quarta. Deklamationen. Orthographische Diktate und alle drei Wochen ein Aufsatz. 4 St. Coetus A: Stoffels; Coetus B: Dr. Noack.

Französisch. Wiederholung. Die unregelmässigen Zeitwörter. Nach Ploetz. Schulgrammatik Lekt. 1–23. Lektüre im Wintersemester: Anekdoten und Fabeln aus Ploetz, Chrestomathie; einige wurden auswendig gelernt. Jede Woche ein Pensum oder Extemporale. 8 St.

Coetus A: Stoffels; Coetus B: Dr. Noack.

Geschichte. Alte Geographie von Griechenland und Italien. Die wichtigsten Begebenheiten aus der griechischen und römischen Geschichte. Nach Jäger. 2 St.

Coetus A: Heitmann; Coetus B: im Sommer: Dr. Freund; im Winter: von Hugo.

Geographie. Die physikalische und politische Geographie von Asien, Afrika, Amerika und Australien. Nach Daniel. Coetus A: Heitmann; Coetus B: von Hugo.

Mathematik. Die geraden Linien und Winkel; die Lehre vom Dreiecke. Nach Reidt. Einleitung in die Algebra. Addition, Subtraktion und Multiplikation der Buchstabenausdrücke. Nach Heilermann und Diekmann. 4 St. Coetus A: Dr. Weisflog; Coetus B: von Hugo; im Winter: Schmitz.

Rechnen. Repetition der einfachen Regel de Tri in gewöhnlichen und Decimal-Brüchen. Die zusammengesetzte Regel de Tri. Allgemeine Rechnungen mit Prozenten. Zinsrechnung; Gewinn- und Verlustrechnung mit Prozenten. Rabattrechnung. Nach Schellen. 2 St.

Coetus A: Dr. Weisflog; Coetus B: von Hugo.

Naturgeschichte. Bestimmung und Beschreibung von compliciert gebauten Pflanzen. Nach Franks Tabellen. Beschreibung einiger natürlicher Familien. Die Amphibien, Reptilien und Fische. Nach Schilling. 2 St. Coetus A: Dr. Weisflog; Coetus B: von Hugo; im Sommer: Schmitz.

Freihandzeichnen. Nachzeichnen ornamentaler Formenelemente nach Stuhlmann, Schulze und Schmidts Wandtafeln. Anregung zum selbständigen Entwerfen und organischen Entwickeln oder Verändern einfacher Formen. 2 St. in getrennten Coeten. Im Sommer: Partz; im Winter: Müller.

Schreiben. Uebungen grösserer Vorschriften in deutscher und lateinischer Schrift. 2 St. in getrennten Coeten. Kaiser.

Quinta.

Ordinarien: Coetus A: Sturm; Coetus B: Dr. Noack.

Religionslehre. a. evangelisch: Die biblischen Geschichten des alten Testaments. Sechs Kirchenlieder wurden erklärt und gelernt. Psalm 1 und 23. Das Glaubensbekenntnis, die zehn Gebote, das Vater Unser. 2 St. Dr. Freund.

b. katholisch: Das apostolische Glaubensbekenntnis. Das Hauptsächlichste von den heiligen Sakramenten. Erklärung des Kirchenjahres. 2 St. Kaplan Fegers.

Deutsch. Wiederholung und Erweiterung der Wortlehre: das Adverb, die Präpositionen, die Konjunktionen und Interjektionen. Der einfache Satz, der erweiterte einfache Satz, der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz. Das Notwendigste aus der Interpunktionslehre. Lesen, Erklären und Nacherzählen ausgewählter Lesestücke aus Buschmanns Lesebuch I. Abt. Memorieren von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Aufsatz). 4 St.
Coetus A: Sturm; Coetus B: Dr. Noack.

Französisch. Wiederholung des Pensums der Sexta. Die regelmässige Konjugation, die persönlichen Fürwörter, Veränderlichkeit des Particip passé und die gebräuchlichsten unregelmässigen Verben nach Ploetz, Elementarbuch, Lekt. 60–94. Aus dem Lesebuche des Elementarbuches wurden ausgewählte Stücke übersetzt. Jede Woche ein Pensum oder Extemporale. 8 St. Coetus A: Sturm; Coetus B: Dr. Noack.

Geschichte. Griechische, Römische und Deutsche Sagen und Biographien. Nach Schoene. 1 St.
Coetus A: Sturm; Coetus B: Kaiser.

Geographie. Uebersicht über die Länder Europas mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Nach Daniel. Anleitung zum Kartenzeichnen. 2 St. Coetus A: Spans; Coetus B: Kaiser.

Rechnen. Repetition des Pensums der Sexta. Decimalbrüche. Regel de Tri mit gewöhnlichen und Decimalbrüchen. Nach Schellen. 6 St.
Coetus A: Spans; (im Sommer: Schmitz); Coetus B: Kaiser.

Naturgeschichte. Einführung in die Systematik unter Zugrundelegung des Linnéschen Systems. Anleitung zum Bestimmen einfach gebauter Pflanzen. Nach Franks Tabellen. Die Vögel. Nach Schilling. 2 St.
Coetus A: Dr. Weisflog; Coetus B: im Sommer von Hugo; im Winter: Bohle.

Freihandzeichnen. Entwicklung einfacher Figuren aus dem Quadrat, dem Dreieck und anderen Vielecken. Der Kreis, die Ellipse und die Spirale für sich und in Verbindung mit Geraden. 2 St. in getrennten Coeten.
Im Sommer: Partz; im Winter: Müller.

Schreiben. Uebungen in der Ausführung ganzer Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. 2 St. in getrennten Coeten.
Kaiser.

Sexta.

Ordinarien: Coetus A: Spans; Coetus B: Heitmann.

Religionslehre. a. evangelisch: Die biblischen Geschichten des neuen Testaments bis zum Pfingstfeste. Die zehn Gebote. Sechs Kirchenlieder und einige Bibelsprüche wurden memoriert. 3 St.
Dr. Freund.

b. katholisch: Die gebräuchlichsten Gebete. Das Allgemeine aus der Glaubenslehre. Die Lehre vom Buss sakramente und das Hauptsächlichste von den anderen Sakramenten. Die sonntäglichen Evangelien im Anschlusse an das Kirchenjahr; ausserdem die wichtigsten der anderen Geschichten des alten und neuen Testaments. 3 St.
Kaplan Fegers. Spans.

Deutsch. Die Wortarten; eingehender das Substantiv, das Adjektiv und das Verb; der einfache Satz. Orthographische und grammatische Uebungen. Erklärung und Einprägung von Lesestücken aus dem Lesebuch von Buschmann für VI und V. Wöchentlich ein Diktat oder ein Aufsatz. 4 St.
Coetus A: Spans; Coetus B: Heitmann.

Französisch. Aussprache, Konjugation von avoir und être, das Fürwort, Adjektiv, Adverb. Nach Ploetz, Elementarbuch, Lekt. 1–50. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. 8 St. in getrennten Coeten.
Heitmann.

Geschichte. Griechische und Deutsche Heldensagen. Nach Schoene. 1 St.
Coetus A: Spans; Coetus B: Kaiser.

Geographie. Die wichtigsten Vorbegriffe aus der mathematischen Geographie; Uebersicht über die aussereuropäischen Erdteile. Nach Daniel. Kartenzeichnen nach Anleitung an der Wandtafel und auf Papier. Das Nötigste aus der Heimatskunde. 2 St. Coetus A: von Hugo; Coetus B: Kaiser.

Rechnen. Wiederholung der vier Grundrechnungen mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die Rechnungen mit gewöhnlichen Brüchen. Nach Schellen. 5 St. Coetus A: Spans; Coetus B: Bohle.

Naturgeschichte. Die äussere Gliederung der Pflanzen; Wurzel, Stengel, Blatt und Blüte. Beschreibung einzelner häufig vorkommender Pflanzen. Das Wichtigste vom Bau des menschlichen Körpers. Die einheimischen Säugetiere. Nach Schilling. 2 St. Coetus A: von Hugo; Coetus B: Bohle.

Freihandzeichnen. Gerade Linien, sowie deren Verbindungen zu Bändern, Sternformen und sonstigen Mustern wurden im Netz gezeichnet. Uebungen im selbständigen Bilden von dergleichen Zusammenstellungen. 2 St. in getrennten Coeten Im Sommer: Partz; im Winter: Müller.

Schreiben. Die Buchstaben und ihre Verbindungen zu Wörtern in deutscher und lateinischer Schrift. 2 St. in getrennten Coeten. Kaiser.

b) Vorschule.

Ordinarius: Laute.

Religion. a. evangelisch: Ausgewählte biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testamente. Einige Gebete, Liederstrophen und biblische Sprüche wurden memoriert. 2 St. Laute.

b. katholisch: Die gebräuchlichsten Gebete. Die Anfangsgründe der katholischen Religion. Ausgewählte biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testamente. 2 St. Spans.

Deutsch. 1. Schuljahr. Der I. Teil der Crefelder Lese-Fibel wurde ganz und teilweise auch der II. Teil derselben durchgearbeitet. 8 St. — 2. Schuljahr. Gelesen wurde aus dem Lesebuche: „Wohnort und Heimat“ von Dr. Jütting und Weber. Orthographische und leichtere grammatische Uebungen kombiniert mit den Schülern des 3. Schuljahres. — 3. Schuljahr. Gelesen wurde aus dem Lesebuche: „Wohnort und Heimat“ von Dr. Jütting und Weber. Die Biegung der Wortarten und ihre Anwendung im Satze. Ab- und Aufschreiben von Lesestücken mit Aenderung der Zahl-, Geschlechts-, Personen- und Zeitverhältnisse. Wortbildung durch Vorsilben, Nachsilben und Zusammensetzung. Diktierübungen. Mehrere Gedichte und einige Stücke in Prosa wurden memoriert. 8 St.

Rechnen. 1. Schuljahr. Der Zahlenkreis von 1 bis 20 — 2. Schuljahr. Der Zahlenkreis von 1 bis 100. — 3. Schuljahr. Die vier Grundrechnungsarten in benannten und unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. 6 St.

Schreiben. 1. und 2. Schuljahr. Die deutsche Schrift. — 3. Schuljahr. Die deutsche und lateinische Schrift. 4 St.

Gesang. Melodische und rhythmische Uebungen. Einstimmige Lieder. 1 St.

Turnen. Freiübungen. Spiele. 1 St.

Von dem lehrplanmässigen Religionsunterrichte der Anstalt waren 2 evangelische und 4 katholische Schüler dispensiert.

Israelitischer Religionsunterricht.

Die israelitischen Schüler der Anstalt wurden in der Religionslehre durch den Herrn Oberrabbiner Dr. Horowitz zusammen mit denjenigen des hiesigen Gymnasiums und des Realgymnasiums in den Räumen der letztgenannten Anstalt unterrichtet. Es nahmen an diesem Unterrichte 13 Schüler der Realschule teil, welche, in drei Abteilungen eingeteilt, folgende Lehrpensen absolvierten.

Abteilung A (Prima und Sekunda): Einleitung in die Religionslehre. Beweise für das Dasein Gottes. Gottes Eigenschaften und Werke. Ewiges Leben. Schriftliches und mündliches Gesetz. Messiasreich und Pflichten gegen Gott bis „Sünde und Busse“. Biblische Geschichte bis zum Ende.

Abteilung B (Tertia und Quarta): Gottes Eigenschaften und Werke. Ewiges Leben. Offenbarung bis „Prophetie Mosis“. Gebete. Biblische Geschichte bis zum Untergange des Reiches Juda.

Abteilung C (Quinta und Sexta): Biblische Geschichte bis zur Aussendung der Kundschafter. Memorieren von, den einzelnen Erzählungen entsprechenden, Versen aus der hl. Schrift. Das Buch Esther. Bedeutung der wichtigsten Festtage.

Technischer Unterricht.

a. Turnen.

Die Schüler der Anstalt waren in fünf Turnabteilungen geteilt, welche die Klassen Prima und Sekunda, Tertia, Quarta, Quinta, endlich Sexta umfassten. Jede Abteilung hatte wöchentlich zwei Turnstunden.

In der dritten, vierten und fünften Abteilung wurden besonders einfache Frei-, Gang- und Ordnungsübungen betrieben, dazu kamen die Anfänge im Gerätturnen am Bock, Reck, Barren und Springel.

In der zweiten Abteilung trat das Gerätturnen mehr in den Vordergrund, bei den Freiübungen wurden leichte Eisenhanteln gebraucht.

In der ersten Abteilung wurden schwierigere Gerätübungen, Hantel-, Eisenstabübungen und kompliziertere Ordnungsübungen vorgenommen.

Die Zahl der vom Turnen dispensierten Schüler betrug 42.

Im Sommer wurde jede dritte Turnstunde zu Bewegungsspielen auf dem Schulhof oder auf einem von Herrn Bankdirektor Bitter gütigst zur Verfügung gestellten grösseren Platze verwendet; ferner unternahmen alle 14 Tage je zwei Klassen unter Leitung der Lehrer der Naturgeschichte sowie der Ordinarien eine botanische Excursion, und alle 6 Wochen machten sämtliche Schüler der Anstalt unter Leitung der Lehrer in mehreren Abteilungen eine Turnfahrt zu einem geeigneten Orte der Umgegend.

Mit der speziellen Leitung des Turnunterrichtes waren der ord. Lehrer Bohle und der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Weisflog betraut; die nach der Verfügung vom 10. Februar 1883 Nr. 9889 S. C. eingerichtete engere Turnkonferenz bestand ausser den genannten Lehrern aus dem Direktor und den ordentlichen Lehrern von Hugo und Spans.

b. Gesang.

Behufs Unterricht im Gesange waren aus den Schülern der Anstalt zwei Abteilungen gebildet, deren jede in zwei wöchentlichen Stunden unter Leitung des Lehrers Spans ihre Uebungen abhielt.

c. Fakultativer Zeichenunterricht.

Denjenigen Schülern, welche sich zu einem technischen Berufe auszubilden beabsichtigten, wurde Gelegenheit geboten, sich am fakultativen Unterrichte im Linearzeichnen unter Leitung des Lehrers Müller zu beteiligen. Es nahmen an diesem Unterrichte an den beiden schulfreien Nachmittagen der Woche in je zwei Stunden 2 Schüler der Prima, an einem derselben in zwei Stunden 6 Schüler der Sekunda teil.

II. Verfügungen der vorgesetzten Königlichen Behörden.

1. Durch Ministerial-Reskript vom 30. Juni 1885, U II No. 1860, wird bestimmt, dass, mit Ausnahme von Krankheitsfällen eine aufgebene Prüfung einer nicht bestandenen gleich zu achten ist.

2. Ein Ministerial-Reskript vom 29. Juni 1885, U II No. 1394, trifft Anordnungen über Bildung von Prüfungs-Kommissionen bei den höheren Lehranstalten zum Nachweis der Reife für einzelne Klassen.

3. Durch Ministerial-Reskript vom 8. Juli 1885, U II No. 1819, wird vorgeschrieben, dass die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst unter allen Umständen nur nach wirklichem einjährigem Besuche der Secunda bzw. Prima erteilt werden darf.

4. Das Königliche Ministerium teilt durch Verfügung vom 16. Juli 1885, G. I No. 2132, die Grundzüge zur Errichtung eines Ferienhospizes für Schüler höherer Lehranstalten auf der Insel Langeorg mit.

5. Durch Verfügung vom 13. October 1885, No. 8072 S. C., schreibt das Kgl. Provinzial-Schulkollegium den Direktoren der höheren Lehranstalten vor, ihre Schüler bei strenger Strafe, im Wiederholungsfalle sogar bei Strafe der Ausschliessung von der Anstalt, vor dem Werfen mit Steinen und ähnlichem Unfuge auf den Strassen zu warnen.

6. Das Kgl. Provinzial-Schulkollegium genehmigt durch Verfügung vom 9. December 1885, No. 10555 S. C. die beantragte Einführung des deutschen Lesebuchs von Linnig und der deutschen Grammatik von Wilmanns.

7. Durch ein Reskript des Herrn Unterrichtsministers vom 12. November 1885 U II No. 1157 / M No. 8081 werden die Ergebnisse der über die Schwerhörigkeit in den höheren Schulen angestellten Erhebungen mitgeteilt. Es ist festgestellt worden, dass die Zahl der schwerhörigen Schüler nur eine sehr geringe im Verhältnis zu der Gesamtzahl ist, und dass den Einrichtungen der höheren Schulen ein Einfluss auf die Herbeiführung oder Beförderung der Schwerhörigkeit nicht zugeschrieben werden kann. Der Herr Minister spricht die Erwartung aus, dass auch fernerhin den schwerhörigen Schülern durch Anweisung der geeignetsten Plätze das Hören thunlichst erleichtert werde, und dass die Lehrer durch besondere Beobachtung der Aufmerksamkeit dieser Schüler feststellen, ob sie sowohl das von den Lehrern als das von den Mitschülern Gesprochene verstehen. Wenn schwerhörige Schüler ungeachtet solcher Massregeln nicht imstande sind dem Unterrichte zu folgen, so sind die Eltern oder deren Stellvertreter hiervon mit dem Bemerken in Kenntnis zu setzen, dass von einem ferneren Besuche der öffentlichen Schule seitens ihres Sohnes ein Erfolg nicht zu erwarten sei.

8. Das Kgl. Provinzial-Schulkollegium giebt durch Verfügung vom 14. Januar 1886, No. 206 S. C. seine Zustimmung dazu, dass die Vorschule, welche bisher aus drei, in fast allen Lehrgegenständen zu gleicher Zeit unterrichteten Abteilungen bestand, mit Beginn des neuen Schuljahres in drei aufsteigende Klassen geteilt werde, welche jede für sich ihren Unterricht erhalten sollen.

9. Dasselbe genehmigt sodann durch Verfügung vom 22. Februar 1886, No. 1498 S. C., dass der Volksschullehrer Schewe von hier als zweiter Lehrer der Vorschule zum Zwecke der vorstehend angegebenen Reorganisation dieser Schule angestellt werde.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1885-86 nahm Montag den 20. April seinen Anfang, nachdem die Prüfung der neu eintretenden Schüler am 18. April stattgefunden hatte.

Mit Beginn desselben verliess der bisherige kommissarische Lehrer Speer die Anstalt, um einem Rufe in die Stelle eines Direktorial-Assistenten an der hiesigen Kgl. Webe-, Färberei- und Appretur-Schule zu folgen. Da gleichzeitig durch den Abgang der vier Schüler der maschinentechnischen Fachklassen diese letzteren sich auflösten, so wurde von einer Wiederbesetzung der erledigten Stelle mit Genehmigung der Aufsichtsbehörden abgesehen, so dass die Fachschule während des Sommerhalbjahres nur aus der bautechnischen Fachklasse bestand, welche von einem Schüler und zwei Hospitanten besucht wurde. Als auch diese zu Herbst die Anstalt verliessen und gleichzeitig der ordentliche Lehrer Partz von dem Kuratorium der hiesigen Kgl. Webe-, Färberei- und Appretur-Schule als Zeichenlehrer an diese Anstalt berufen wurde, beantragte das Kuratorium der Realschule bei dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium die definitive Aufhebung der bisher mit der Anstalt verbundenen Fachklassen, woraufhin diese Aufhebung durch den Herrn Minister der geistlichen p. p. Angelegenheiten genehmigt wurde. Die Anstalt hat infolge dessen von jetzt ab den Charakter einer rein wissenschaftlichen Schule, und zwar einer Realschule im Sinne der Lehrpläne für die höheren Schulen vom 31. März 1882.

Die bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer Bohle und Dr. Noack rückten mit dem Anfange des neuen Schuljahres in ordentliche Lehrstellen ein, nachdem die diesbezügliche Wahl des Kuratoriums von dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium durch Verfügung vom 16. März 1885, No. 1686 S. C. und No. 1687 S. C. bestätigt worden war.

Da infolge der erheblich gesteigerten Frequenz der Anstalt eine Trennung auch der Quarta in zwei Parallel-Coeten notwendig geworden war, so wurden die Kandidaten des höheren Schulamtes Dr. Weisflog und Heitmann in zwei, zu diesem Zwecke neu errichtete wissenschaftliche Hilfslehrerstellen berufen. Durch diese Vermehrung der Lehrkräfte wurde es auch möglich, den Unterricht der Oberprima von dem der Unterprima ausser in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Lehrgegenständen auch in der deutschen und den fremden Sprachen, sowie in der Geschichte und Geographie zu trennen, so dass beide Klassen nur noch in der Religion und im Zeichnen gemeinschaftlich unterrichtet werden. Es ist infolge dessen möglich, die Leistungen der Oberprima in den genannten Unterrichtsfächern erheblich zu steigern und den Schülern dieser Klasse eine besonders gründliche Ausbildung in den neueren Sprachen angedeihen zu lassen.

Zur Ableistung des Probejahres wurde der Kandidat des höheren Schulamtes Jos. Schmitz der Anstalt durch Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums vom 17. April 1885 Nr. 2813 S. C. überwiesen.

Am 18. Mai 1885 wurde der Religionsunterricht der Anstalt von dem General-Superintendenten der Rheinprovinz, Herrn Dr. Baur, einer eingehenden Revision unterzogen.

Die Feier des fünfundzwanzigjährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde der hohen Bedeutung dieses Ereignisses entsprechend bei dem auf den 7. Januar 1886 fallenden Wiederbeginn des Unterrichtes durch einen Schulaktus begangen, bei welchem der Direktor die Festrede hielt.

Am 22. März feierte die Anstalt das Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Die Festrede hielt der ordentliche Lehrer Bohle.

IV. Statistische Mitteilungen.

1) Frequenztabelle für das Schuljahr 1885-86.

	A. Realschule.								B. Vorschule.				C. Fachschule.			
	Ia.	Ib.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Sa.	A.	B.	C.	Sa.	Ia.	IIa.	IIb.	Sa.
1) Bestand am 1. Februar 1885	2	18	14	25	38	61	87	245	13	7	6	26	3	1	5	9
2) Abgang b. Schluss d. Schuljahres 1884-85	2	2	—	3	7	5	5	34	—	1	1	2	3	1	2	6
3a) Zugang durch Versetzung zu Ostern .	4	13	22	28	51	76	12	206	6	5	—	11	—	—	—	—
3b) „ „ Aufnahme „ „ .	—	1	1	4	6	12	76	100	10	2	12	24	—	—	—	—
4) Frequenz am Anf. d. Schuljahres 1884-85	4	16	24	32	60	93	94	323	17	7	12	36	—	—	3	3
5) Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6) Abgang „ „	—	2	—	4	4	5	—	15	1	—	—	1	—	—	3	3
7a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b) „ „ Aufnahme „ „ .	—	—	1	2	2	1	3	9	—	—	—	—	—	—	—	—
8) Frequenz am Anf. des Wintersemesters	4	14	25	30	58	89	97	317	16	7	12	35	—	—	—	—
9) Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10) Abgang „ „	—	—	—	—	1	2	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—
11) Frequenz am 1. Februar 1886	4	14	25	30	57	87	96	313	16	7	12	35	—	—	—	—
12) Durchschnittsalter am 1. Februar 1886	17,8	16,6	16,5	15,2	13,4	12,8	11,5	—	9,4	8,1	6,9	—	—	—	—	—

2) Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realschule.							B. Vorschule.						C. Fachschule.								
	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ansländ.	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ansländ.	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ansländ.	
1) Am Anfange des Sommersemesters	119	191	—	13	287	35	1	16	15	—	5	35	—	1	2	1	—	—	2	1	—	—
2) Am Anfange des Wintersemesters	118	185	—	14	283	34	—	16	14	—	5	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3) Am 1. Februar 1886	118	181	—	14	279	34	—	16	14	—	5	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1885: 16, Michaelis 1885: 2 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 12, Michaelis: 2 Schüler.

3) Uebersicht der Abiturienten.

Am 30. März ds. Js. fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrates Dr. Wendland, welcher als Königlicher Kommissarius fungierte, die mündliche Entlassungsprüfung des Ostertermines statt. Die vier Schüler der Oberprima hatten sich derselben unterzogen und erhielten sämtlich das Zeugnis der Reife, nämlich:

1) Paul Henckel, geboren den 23. April 1868 zu Essen, evangelisch, Sohn des zu Saarlben verstorbenen Geometers Henckel, war 7 Jahre auf der Realschule und zwar 2 in Prima, davon 1 Jahr in Ober-Prima; er wird sich dem kaufmännischen Berufe widmen.

2) Heinrich Hotes, geboren den 24. Juli 1868 zu Bielefeld, altkatholisch, Sohn des Färbermeisters Hotes zu Crefeld, war 7 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Realschule und zwar 2 in Prima, davon 1 Jahr in Ober-Prima; er will Seiden-Färber werden.

3) Emil Laufs, geboren den 1. September 1867 zu Rheydt, katholisch, Sohn des Postsekretärs Laufs zu Rheydt, war 2 Jahre auf der Realschule, beide Jahre in Prima und 1 Jahr in Ober-Prima; er beabsichtigt zum Postfache überzugehen.

4) Adolf Welter, geboren den 30. Juni 1868 zu Crefeld, evangelisch, Sohn des Buchbinders Welter zu Crefeld, war 6 Jahre auf der Realschule und zwar 2 in Prima, davon 1 Jahr in Ober-Prima; er wird Chemie studieren.

Den Abiturienten Henckel und Welter wurde auf Grund ihrer Klassenleistungen in Prima und ihrer schriftlichen Prüfungsarbeiten die mündliche Prüfung erlassen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1) An Geschenken wurden der Anstalt überwiesen:

a. Für die Lehrerbibliothek.

Von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen p. p. Angelegenheiten zwei Exemplare der Mitteilungen aus den Königl. technischen Versuchsanstalten zu Berlin unter Redaktion von H. Wedding, Berlin 1885. Von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz der XIX. Band der Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in den Provinzen des Königreichs Preussen (2. Direktoren-Versammlung in der Rheinprovinz), Berlin 1885. Denkschrift über die Aufgaben der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, Köln 1881. Verzeichnis der Rheinischen Weistümer. Vorarbeit zu der von der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde unternommenen Ausgabe. Trier 1883. Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst. Ergänzungsheft II, herausgegeben von Lamprecht. Trier 1885. Von der Verlagshandlung des Waisenhauses in Halle 1 Daniel, Lehrbuch der Geographie für höhere Unterrichtsanstalten, herausgegeben von Volz, 64. Aufl. 1885. Von der Lintzschen Verlagshandlung in Trier die drei Bände des Buschmannschen Lesebuchs; von den Groteschen und Mittlerschen Verlagshandlungen die Hopf und Paulsiekschen Lesebücher, 7 Bände; von der Schöningschen Verlagshandlung in Paderborn Linnig, deutsches Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen, 2 Bände. Von der Enslinschen Verlagshandlung in Berlin, Felsing, Rechenbuch für Gymnasien, Realschulen etc. I. und II. Teil, bearbeitet von Hoffmann, 1885. Von der Hofmannschen Verlagshandlung in Berlin, Polack, Geschichts-

bilder aus der allgemeinen und vaterländischen Geschichte, 10. Auflage von Zander, 1885. Von der Verlagshandlung Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig, Klein, Lehrbuch der Erdkunde für höhere Lehranstalten, 2. Auflage, 1885. Von der Verlagshandlung Ferd. Hirt in Breslau, S. Schilling, Grundriss der Naturgeschichte der drei Reiche, Teil I das Tierreich. 15. Aufl. Bearbeitet von Noll 1885, Teil II das Pflanzenreich. 14. Aufl. Bearbeitet von Noll, 1884. Von der Grevenschen Buchhandlung in Crefeld, Unser Bismarck. Leben und Schaffen des deutschen Reichskanzlers Fürst Otto von Bismarck. Leipzig 1885. Von der Oldenbourg'schen Verlagshandlung, Grundzüge der Geographie von Geistbeck, München und Leipzig 1886. Von der Verlagshandlung von M. Heinsius Bremen, Vorstufe zu den Dr. Ernst Kleinpaulschen Aufgaben zum praktischen Rechnen und Dr. Ernst Kleinpaulsche Aufgaben zum praktischen Rechnen, erstes Heft, von Dr. F. Mertens. 12. Auflage. 1886.

b. Für die Schülerbibliothek.

Von dem Quintaner Froebes: Franz Hoffmann, Don Quixote. Gullivers Reisen. Otto Hoffmann, Der rote Freibeuter. Stuttgart, J. Hoffmann. C. F. Lauckhard, Tausend und eine Nacht. Leipzig, A. Abel. H. Conscience, Der junge Doktor. Stuttgart, Frank. Von dem Quintaner Kellers: R. Koch, Rübezahl. Berlin, Winkelmann. Dr. Bauberger, Die Klausnerin vom Karrenberge. Der Köhler aus Valencia. Die Negerin von Guyana. Regensburg, Manz. Von dem Quintaner Köhnen: Franz Hoffmann, Der Pascherjunge. Tüchtig und untüchtig. Stuttgart, Schmidt & Spring. Von dem Quintaner Dörken: O. Schupp, Vater Arndt. Wiesbaden, Niedner 1872. Von dem Quintaner Rankers: Ch. v. Schmidt, Das Täubchen. Regensburg, Manz. Lindemann, Lesestübchen. Dresden, Meinhold. Von dem Quintaner Junkermann: Nieritz, Jakob und seine Söhne. Düsseldorf, Bagel. Dedenrot, Welt der Jugend I. Leipzig, Spamer. Von dem Quintaner Föhl: Ch. v. Schmidt, Rosa von Tannenburg. Regensburg, Manz. Von dem Quintaner Schermuly: Ch. v. Schmidt, Drei Erzählungen. Regensburg, Manz. Von dem Quartaner König: H. Scheerenberg, Deutsche Helden und Staatsmänner. Hannover, Rümpler 1875. Von dem Tertianer Hennes: Z. Fleuriot. In den Ferien. Freiburg, Herder 1876.

c. Für das physikalische Kabinet.

Von Herrn Th. Meyer, Direktor der hiesigen Gasfabrik, ein trockner und ein nasser Gasometer.

d. Für die naturgeschichtliche Sammlung.

Von dem Quartaner Heister ein kleiner Alligator, von dem Quintaner Föhl ein ausgestopfter Falke und von dem Quintaner von Elten ein Präparat eines Vogelskelettes.

Für diese Geschenke spricht der Berichterstatter im Namen der Anstalt hiermit den geziemenden Dank aus.

2) Aus den etatsmässigen Mitteln der Anstalt wurden angeschafft:

a. Für die Lehrerbibliothek.

Historische Zeitschrift, Neue Folge, 17. und 18. Band, herausgegeben von H. von Sybel, 1885. Mitteilungen aus der historischen Litteratur, herausgegeben von F. Hirsch, XIII. Jahrgang, Berlin 1885. Blätter für höheres Schulwesen, hrsg. von F. Aly, Grünberg 1885. Fresenius, Zeitschrift für analytische Chemie, Jahrgang XXIV, 1885. Poggendorf, Annalen der Physik und Chemie, Jahrgang 1885. Dingler, polytechnisches Journal, Jahrg. 1885. Wagner, Jahresbericht über die Fortschritte der chemischen Technologie, Jahrg. 1885. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in den Provinzen des Königreichs Preussen, Band 1—18, 20 und 21. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung (soweit noch vorhanden) Jahrg. 1862, 63, 67, 68, 69, 1871, 77—1881, 1885, Berlin. Deutsche Litteraturzeitung, herausgegeben von M. Roediger, 6. Jahrgang, Berlin 1885. Litteraturblatt für germanische und romanische Philologie, herausgegeben von Behaghel und

Neumann, 6. Jahrg., Heilbronn 1885. Grimm, deutsches Wörterbuch (Fortsetz.), 6. Band, bearbeitet von Heyne, Leipzig 1885. Deutsche Bauzeitung. Verkündigungsblatt des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieurvereine, Berlin, 19. Jahrg. 1885. Architektonisches Skizzenheft, Jahrg. 1885, Berlin. Zeitschrift für Bauwesen, herausgegeben im Ministerium der öffentlichen Arbeiten unter Redaktion von L. von Tiedemann, Jahrg. XXV, Berlin 1885. Ranke, Weltgeschichte, 6 Bände, Leipzig 1883—85. Nachtigal, Sahara und Sudan, 2 Bände, Berlin 1879—81. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit, Band 5, erste Abteilung, Leipzig 1880. Mommsen, Römische Geschichte, 5. Band, Berlin 1885. Hottenroth, Trachten, Haus-, Feld- und Kriegserüsten der Völker alter und neuer Zeit (Fortsetz., Lfg. 12 u. 13) Stuttgart 1885. Dictionnaire de l'Académie Française, 7. éd. 2 Bände, Paris 1878-79. Lücking, Französische Grammatik, Berlin 1883. Taine, Histoire de la Littérature Anglaise, 6. éd., 5 Bände, Paris 1885. Schrader, Erziehungs- und Unterrichtslehre, 4. Aufl., Berlin 1882. Serret, Cours d'Algèbre Supérieure, 5. éd., 2 Bände, Paris 1885. Serret, Cours de Calcul Différentiel et Intégral, 3. éd., 2 Bände, Paris 1886. Steiner, gesammelte Werke, herausgegeben von Weyerstrass, 1. Band, Berlin 1881. Lipschitz, Lehrbuch der Analysis, 2 Bände, Bonn 1877 und 80. Claus, Lehrbuch der Zoologie, 3. Aufl., Marburg 1885. Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrien, herausgegeben von Reulaux, Berlin und Leipzig 1884-85. Fresenius, quantitative chemische Analyse, 2 Bände, 6. Auflage, Braunschweig (soweit erschienen). Schädler, kurzer Abriss der Chemie der Kohlenwasserstoffe, Leipzig 1885. Boekmann, chemisch-technische Untersuchungsmethoden, 2 Bände, Berlin 1885. Zum Gebrauche bei der mündlichen Entlassungsprüfung: Histoire d'un Conscrit de 1813, par Erckmann-Chatrian, herausgegeben von Bandow, Bielefeld und Leipzig 1885, 6 Ex. A Selection from the Sketch-Book of Washington Irving, herausgegeben von Ahn, Berlin 1882, 6 Ex.

b. Für die Schülerbibliothek.

Osterwald, K. W., Erzählungen aus der alten deutschen Welt. Halle, Waisenhaus 1879. 3 Bände. Müller, Wilh., Fürst Bismarck. Graf Moltke. Stuttgart, C. Krabbe 1885. 2 Bände. Coll. Spemann. Joachim Nettelbeck. Lebensbeschreibung. 2 Bände. Ferd. Schmidt, Königgrätz. Ans Vaterland schliess dich an. Drei eiserne Männer. Düsseldorf, F. Bagel. 3 Bände. Franz Kühn, Spiegelbilder aus dem Leben und der Geschichte der Völker. Leipzig, A. Oehmigke. 6 Bändchen: 1. Gott verlässt keinen Deutschen. 2. Auf der Steppe. 3. Die Brüder (Befreiungskriege). 4. Die Türken vor Wien. 5. Zwei Lebenswege (Nordamerika). 6. Treue Freundschaft (Franzosenzeit). Rothaug, Jugendbibliothek. (12—15 Jahren.) Leipzig, G. Freytag 1883. 8 Bändchen: 1. Walhalla. 2. Nordpolexpedition. 3. Mut und Kindesliebe. 4. Alexander der Grosse. 5. Rüdiger von Stahremberg. 6. Maximilian von Mexiko. 7. Ein deutsch-österreichischer Eskimo. 8. Schlacht bei St. Gotthard. Trewendts Jugendbibliothek. Neue Folge. Breslau, E. Trewendt. 14 Bändchen: 1. Recht besteht, Unrecht vergeht. 2. Die letzte Schuld. 3. Gute Freunde. 4. Das Hängehaus. 5. Der Zitherklaus. 6. Durch dunkle Tage. 7. Christrosen. 8. Heimgebracht. 9. Der Stadtschreiber. 10. Der Tigerjäger. 11. Er führt es herrlich hinaus. 12. Der Tolpatsch. 13. Hornfried. 14. Kleinbürgerlich. Spamer, O., Jugendschriften. Leipzig, O. Spamer 1881. 14 Bändchen: 1. Hermann Arminius. 2. Geisterschiff. 3. Die letzten Tage Pompejis. 4. Der Eroberer Sibiriens. 5. Der verlorne Sohn. 6. Das Rettungsboot. 7. u. 8. Die Schule des Lebens. 9. Die versunkene Stadt. 10. Nordgermanische Götter- und Heldensagen. 11. Deutsche Heldensagen. 12. Berühmte Reisende des 19. Jahrhunderts. 13. Die schwarzen Napoleone in Südafrika. 14. Die Boers. G. Egelhaaf, Kaiser Wilhelm. Stuttgart, C. Krabbe 1886. 1 Bändchen. Meisterwerke deutscher Dichter. Fortsetzung. Münster, Aschendorff 1885. 3 Bändchen: 30. Körner, Zriny. 31. 32. Lenau, Gedichte. 33 bis 35. Hauffs Märchen.

c. Für das physikalische Kabinet.

Mangs Universalapparat für mathematische Geographie. Ein Demonstrationsapparat für elektrischen Leitungswiderstand. Ein elektromagnetisches In- und Deklinatorium. Ein zerlegbarer Condensator. Ein Dampfrotationsapparat. Ein Apparat nach Weinhold zum Beweise des Boyleschen Gesetzes. Ein abgekürztes Heberbarometer. Ein Gefrierthermometer. Fosters Apparat zur Demonstration der Abhängigkeit der galvanischen Wärmeentwicklung vom Leitungswiderstande und der Stromstärke. Ein Ampèresches Gestell nach Weinhold. Ein Hygrometer nach Klinkerfues.

VI. Stiftungen.

Das Stipendium der Kirschkamp-Stiftung erhielt im verflossenen Schuljahre der Ober-Primaner Hotes; je eine Portion der Jubiläums-Stiftung wurde dem Ober-Primaner Henckel, dem Unter-Primaner Haffmans und dem Unter-Primaner Schrick verliehen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 29. April, morgens 8 Uhr; die Prüfung neuer Schüler findet Mittwoch den 28. April, nachmittags 3—5 Uhr, im Schullokal statt. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete Dienstag den 27. und Mittwoch den 28. April, vormittags 10—1 Uhr, in seinem Amtszimmer im Schulgebäude entgegen, auch können solche vorher schriftlich gemacht werden.

Zur Aufnahme in die unterste Abteilung der Vorschule, welche drei Jahreskurse umfasst, sind Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Zur Aufnahme in die Sexta, welche mit vollendetem 9. Jahre erfolgen kann, ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

Bei der Anmeldung neuer Schüler ist ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule oder ein Zeugnis über etwaigen Privatunterricht, sowie ein Impfschein, bei Schülern, welche das 12. Lebensjahr vollendet haben, eine Bescheinigung über die erfolgte zweite Impfung vorzulegen.

Crefeld, den 9. April 1886.

Quossek,
Realschul-Direktor.

Das
je eine Porti
dem Unter-P

© The Tiffan Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

A	1	2	3	4	5	6	M	8	9	10	11	12	13	14	15	B	17	18	19
		R	G	G	B			W	G	K				C	Y	M			
		●	●	●	●			●	○	●	●	●	●	●	●	●	○	○	○

VII.

Das
findet Mittwo
zeichnete Die
Schulgebäude
Zur
kenntnisse ni
Zur
keit im Leser
Diktirtes ohr
gleichbenannt
Bei
Zeugnis über
haben, eine E

Cre

tungen.

t im verflossenen Schuljahre der Ober-Primaner Hotes;
-Primaner Henckel, dem Unter-Primaner Haffmans und

Schüler und deren Eltern.

9. April, morgens 8 Uhr; die Prüfung neuer Schüler
Schullokale statt. Anmeldungen nimmt der Unter-
l, vormittags 10-1 Uhr, in seinem Amtszimmer im
fflich gemacht werden.

Vorschule, welche drei Jahreskurse umfasst, sind Vor-

etem 9. Jahre erfolgen kann, ist erforderlich: Geläufig-
eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit,
reiben; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit
ten des alten und neuen Testamentes.

gangszeugnis der zuletzt besuchten Schule oder ein
ein, bei Schülern, welche das 12. Lebensjahr vollendet
ng vorzulegen.

Quossek,
Realschul-Direktor.



